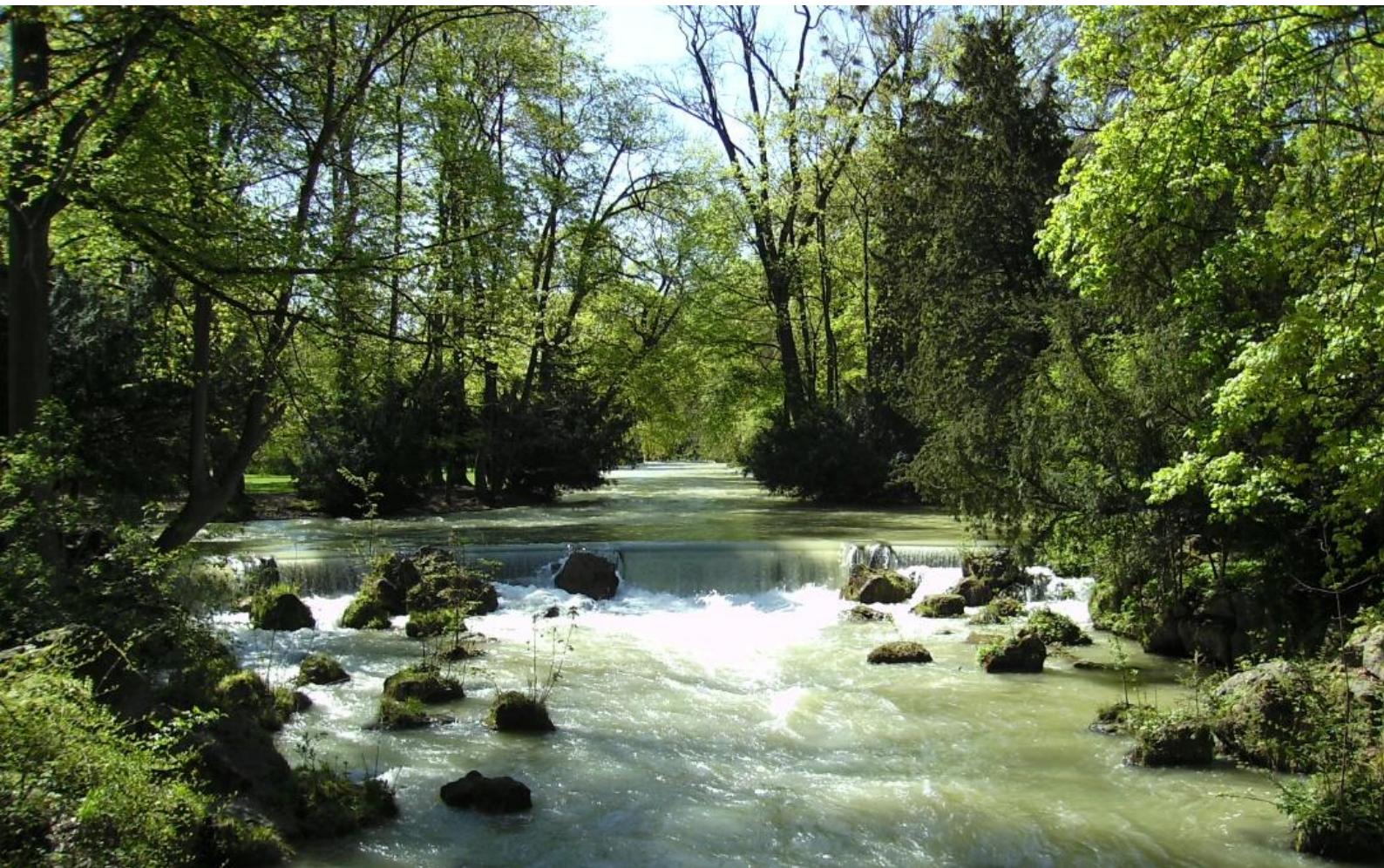




Schöpfung bewahren – Klimaschutz praktizieren

Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Kommunikationsstrategie
Verstetigungsstrategie
Controlling-Konzept
Priorisierung der Maßnahmen

Anhang zum Integrierten Klimaschutzkonzept der ELKB¹

1. Kommunikationsstrategie

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für die ELKB und seine Umsetzung wurden von der Landessynode der ELKB während ihrer Frühjahrstagung in Lindau (März 2019) beschlossen. Kirchenleitende Beschlüsse werden von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landeskirche nach feststehenden Routinen publiziert. Dies gilt auch für das Integrierte Klimaschutzkonzept.

Zusammen mit den weitergehenden Beschlüssen der Begleitgruppe zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts für die ELKB bei ihrer ersten Sitzung am 29. Juli 2019 ergibt sich daraus die folgende Kommunikationsstrategie:

- Der Beschluss, die Ziele und Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts sind durch eine Pressemeldung sowie redaktionelle Beiträge auf den Webseiten der ELKB (bayern-evangelisch.de) und der Umwelt- und Klimaarbeit in der ELKB (umwelt-evangelisch.de) bekannt gemacht.
- Das Klimaschutzkonzept liegt als Langfassung und 8-seitige Kurzfassung vor. Die digitalen Fassungen stehen auf klimaschutz.umwelt-evangelisch.de zum Download bereit.
- Die Kurzfassung ist verteilt an:
 - rund 200 anwesenden Ehrenamtlichen bei den Landestreffen der Umwelt- und Klimaarbeit im Mai 2019
 - die rund 130 Teilnehmenden des Landesjugendkonvents, der Delegiertenversammlung der evangelischen Jugendarbeit in Bayern am 31. Mai 2019
 - alle 1537 Kirchengemeinden per Dekanatsrundsreiben von Ende Juni 2019
 - alle 160 kirchliche Schulen und Träger von kirchlichen Schulen
- Ein redaktioneller Beitrag erschien in der August-Ausgabe 2019 von *umwelt-mitwelt-zukunft* (mit Verweis auf die Webseite), das potentiell alle Ehrenamtlichen der Umwelt- und Klimaarbeit und alle Kirchengemeinden erhalten.
- Die Langfassung wird prioritär digital zur Verfügung gestellt, die Druckauflage beträgt 500 Exemplare, die v.a. für Kooperationspartner und herausgehobene Multiplikator*innen gedacht sind. Der Versand an die bayerische Staatskanzlei, die Bayerischen Staatsministerien für Umwelt, Unterricht und Kultus sowie Wirtschaft erfolgte Ende Juli 2019.
- Für die Befassung in regionalen Entscheidungsgremien (Kirchenvorstände, Dekanatssynoden etc.) wird durch das Büro des Beauftragten für Umwelt- und Klimaverantwortung eine Musterpräsentation zum Integrierten Klimaschutzkonzept für die ELKB erstellt.
- Das Netzwerk der rund 1.100 ehrenamtlichen Umweltbeauftragten erhält per Rundmail die digitalen Versionen von Lang- und Kurzfassung sowie die Musterpräsentation mit der Bitte, für eine Befassung in den lokalen und regionalen Entscheidungsgremien einzutreten.
- Die Dekanats-Bezirke sind aufgefordert, regionale Vernetzung zu fördern, durch die sich haupt- und ehrenamtliche Entscheidungsträger (insbesondere aus Dekanatssynoden und Kirchenvorständen) über die konkrete Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts verständigen.

¹ Erarbeitet und beschlossen von der Begleitgruppe zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts für die ELKB im Januar 2020.

- Die für die Umsetzungsphase geplanten Klimaschutzmanager*innen und die ehrenamtlichen Umweltbeauftragten arbeiten bei der Kommunikation des Integrierten Klimaschutzkonzeptes eng zusammen, indem sie gezielt regionale Veranstaltungen durchführen.
- Gelungene Praxisbeispiele zur Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog sollen auf der Webseite umwelt-evangelisch.de sowie über das Magazin umwelt-mitwelt-zukunft dokumentiert und kommuniziert werden.
- Die Vorlage für die nach §20 der Kirchengemeinde-Bauverordnung geforderte Stellungnahme der örtlichen Umweltbeauftragten wird so überarbeitet, dass in dieser Stellungnahme nachzuweisen ist, dass die Konformität des Bauvorhabens mit den Zielen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes geprüft worden ist.

2. Verstetigungsstrategie

2.1. Nachhaltig und gerecht wirtschaften als strategisches Ziel der ELKB

Die Landessynode der ELKB hat bei ihrer Frühjahrstagung in Lindau (März 2019) sowohl das Integrierte Klimaschutzkonzept und seine Umsetzung als auch die strategischen Ziele und Maßnahmenvorschläge für den landeskirchlichen Reformprozess „Profil und Konzentration“ beschlossen.

„Profil und Konzentration“ definiert die Strategien und Ziele für die Arbeit der ELKB in den kommenden Jahrzehnten. „Nachhaltig und gerecht haushalten“ ist in dieser strategischen Ausrichtung als eine von fünf kirchlichen Grundaufgaben definiert. Die daraus abgeleiteten strategischen Ziele sind unmittelbar mit der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes verbunden und zählen auf dessen Verstetigung ein:

„Im Jahr 2030 (oder früher) hat die Landeskirche auf allen Ebenen eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie für Vermögensanlagen, beim Beschaffungswesen und beim Klimaschutz.“

„Im Jahr 2030 (oder früher) hat die ELKB in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung und künftigen Generationen den Schutz der Umwelt, des Klimas und der natürlichen Ressourcen in ihr Handeln implementiert.“

2.2. Schritte zur Verstetigung des Klimaschutzes

1. Als kirchliche Grundaufgabe muss Klimaschutz aus dem regulären Haushalt (und nicht aus Sonderfonds) finanziert werden. Oberkirchenrat Dr. Hübner hat in seinem Abteilungsbericht vor der Herbsttagung der Landessynode im November 2019 in Bamberg betont, dass die Verpflichtungen aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept weit reichende Konsequenzen für die landeskirchliche Bauplanung haben und die Mittel für den landeskirchliche Bauunterhalt im Rahmen der kommenden Haushaltsbeschlüsse diesen Herausforderungen angepasst werden müssen.
2. Das kirchliche Umweltmanagementsystem nach EMAS, der „Grüne Gockel“, ist ein hervorragendes Instrument, um Verantwortung für die Schöpfung und Klimaschutz im Bewusstsein der Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen zu verankern. Seine Verbreitung in der ELKB soll daher durch die Arbeit eines Klimaschutzmanagers beschleunigt werden (Maßnahme 19). Das Netzwerk von ehrenamtlichen Auditoren, die die Einführung eines Umweltmanagementsystems in den Kirchengemeinden vor Ort begleiten, wird dabei weiter ausgebaut. Eine Kirchengemeinde oder Einrichtung mit funktionierendem Umweltmanagementsystem trägt zur Verstetigung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes bei.

3. Eine regelmäßige Fortschreibung der Treibhausgasbilanz ist zur Verstetigung des Klimaschutzes in der ELKB unerlässlich. Verwaltungsroutinen müssen so umgebaut werden, dass klimarelevante Daten durch die Verwaltung in einer Art und Weise erfasst werden, dass sie unmittelbar für eine Treibhausgas-Bilanzierung auswertbar sind (Maßnahme 20).
4. Die Bau- und Liegenschaftsberatung in den zehn Verwaltungsverbänden unterstützt Kirchengemeinden und Einrichtungen bei der Umsetzung der Klimaschutzziele. Die entsprechenden Stellen sind bereits langfristig gesichert, jedoch bedarf es zusätzlicher Schulung und Beratung, um die Arbeit konsequent an den Zielen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes auszurichten. Diese soll durch die einzurichtenden Klimaschutzmanager*innen erfolgen.
5. Im Rahmen der Landesstellenplanung 2021/22 werden die kirchenleitenden Organe über die Fortführung der folgenden Stellen beraten, die einen wesentlichen Beitrag zur Verstetigung des Klimaschutzes in der ELKB leisten:
 - Die Stelle des landeskirchlichen Beauftragten für Umwelt- und Klimaverantwortung als zentrale Anlaufstelle und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit und der politischen Arbeit.
 - Die Arbeitsstelle Klimaschutz und Umweltmanagement: Sie leistet fachliche Beratung, Begleitung und Fortbildung der Umweltteams in den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen.
 - die Fortführung des Klimaschutzmanagement über den Projektzeitraum der Umsetzungsphase hinaus.

3. Controlling-Konzept

Die Entwicklung der Treibhausgasbilanz stellt den wesentlichen Gesamtindikator für die Wirksamkeit des Integrierten Klimaschutzkonzeptes dar. Eine regelmäßige Fortschreibung der Treibhausgasbilanz ist für die Erfolgskontrolle unerlässlich.

Im Abschnitt 7.3 der Langfassung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes sind Wege und Probleme der Datenerhebung für die initiale Treibhausgasbilanz ausführlich beschrieben. §16, Abs. 1 der Kirchengemeinde-Bauverordnung sieht bereits vor, dass der Energieverbrauch aller kirchlicher Gebäude regelmäßig erfasst, dokumentiert und ausgewertet werden soll. Dies ist bisher jedoch nur bedingt umgesetzt. Verwaltungsroutinen müssen so umgebaut werden, dass klimarelevante Daten durch die Verwaltung in einer Art und Weise erfasst werden, dass sie unmittelbar für eine Treibhausgas-Bilanzierung auswertbar sind. Der Maßnahme 20 des Integrierten Klimaschutzkonzeptes kommt daher eine sehr hohe Priorität zu, sie soll eine Schwerpunktaufgabe eines der Klimaschutzmanager werden.

Teilindikatoren für die einzelnen Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, aus der auch Priorisierung und Verantwortlichkeiten hervorgehen.

Hingewiesen sei darauf, dass insbesondere während der Phasen der Akteursbeteiligung mehrfach betont wurde, dass der Maßnahmenkatalog die Unterschiedlichkeit von Kirchengemeinden und Einrichtungen angemessen berücksichtigen müsse und daher als „Werkzeugkoffer“ aufgebaut werden sollen, in dem Werkzeuge für große und kleine, finanziell starke und finanziell schwache Gemeinden in gleicher Weise zu finden sind. Die nachfolgende Priorisierung entspricht daher der gesamtkirchlichen Sicht, Kirchengemeinden und Einrichtungen haben aber weiterhin die Freiheit, aus den Maßnahmen-vorschlägen entsprechend ihrer Fähigkeiten Möglichkeiten auszuwählen.

Maßnahme	Priorität	Erfolgsindikator(en)	Verantwortlichkeiten
Themenfeld Gebäude			
1) Regionale Gebäudekonzeptionen fortschreiben und umsetzen	Sehr hoch	Anzahl der Dekanatsbezirke, in denen die Gebäudekonzeption umgesetzt ist.	Dekanatsausschüsse und –synoden; Landeskirchenamt
2) Gebäude energieeffizient nutzen	Sehr hoch	Entwicklung der Treibhausgasbilanz	Lokale Gebäudeeigentümer und –nutzer*innen
3) Gebäudehüllen energetisch modernisieren	Sehr hoch	Entwicklung der Sanierungsrate; Entwicklung der Treibhausgasbilanz	Regionale Entscheidungsgremien, Bauverantwortliche in Verwaltungsverbänden, landeskirchliche Bauaufsicht
4) Kirchen und Kapellen energieeffizient temperieren	Mittel	Entwicklung der Treibhausgasbilanz	Lokale Gebäudeeigentümer, ggf. Bauverwaltung (bei Änderung der Heizung)
5) Heizungsanlagen modernisieren bzw. austauschen	Hoch	Entwicklung des prozentualen Anteils an fossil betriebenen Heizungen; Entwicklung der Treibhausgasbilanz	Regionale Entscheidungsgremien, Bauverantwortliche in Verwaltungsverbänden, landeskirchliche Bauaufsicht
6) Beleuchtung optimieren	Mittel	Entwicklung der Treibhausgasbilanz	Lokale Gebäudeeigentümer, lokale Entscheidungsgremien
7) Strom aus erneuerbaren Energien selbst herstellen oder beziehen	Hoch	Leistung der PV-Anlagen; Anzahl der Kirchengemeinden und Einrichtungen, die einen der Grünstrom-Rahmenverträge nutzen	Lokale Entscheidungsgremien, ggf. Bauverwaltung und landeskirchliche Bauaufsicht (bei Installation von PV-Anlage)
Themenfeld Mobilität			
8) Anreize schaffen für umweltfreundliche Mitarbeiter-Mobilität	Mittel	Anzahl der Job-Tickets u.ä. in den großen Einrichtungen der ELKB	Lokale Entscheidungsgremien, Personalabteilung (Ermöglichung von Gehaltsumwandlung etc.)
9) Mit infrastrukturellen Maßnahmen die umweltfreundliche Mobilität fördern	Hoch	Anzahl der Mobilitätskonzepte in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen	Regionale Entscheidungsgremien, Bauverantwortliche in Verwaltungsverbänden, landeskirchliche Bauaufsicht

Maßnahme	Priorität	Erfolgsindikator(en)	Verantwortlichkeiten
10) Bei Neuanschaffung auf umweltfreundliche Fahrzeuge achten	Sehr hoch	Durchschnittlicher THG-Ausstoß der Dienstfahrzeuge	Lokale Entscheidungsgremien, Organisationsreferat des Landeskirchenamtes (für Dienstfahrzeuge landeskirchlicher Campus)
Themenfeld Beschaffung			
11) Nachhaltige Lebensmittel einkaufen	Mittel	Anzahl von Kirchengemeinden und Einrichtungen, die eine Beschaffungsrichtlinie beschlossen haben	Lokale Entscheidungsgremien
12) Beim Kauf von Elektrogeräten auf Energieeffizienz achten	Sehr hoch	Entwicklung der Treibhausgasbilanz	Lokale Entscheidungsgremien, Organisationsreferat des Landeskirchenamtes (für Rahmenverträge)
13) Auf Recycling-Papier umstellen	Mittel	Anteil von RC-Papier am erfassten Papierverbrauch	Lokale Entscheidungsgremien, Organisationsreferat des Landeskirchenamtes (für Rahmenverträge)
14) Eine „Ethik des Genug“ etablieren	Hoch	Anzahl von Veranstaltungen zum Thema in kirchlichen Bildungseinrichtungen mit überregionaler Ausstrahlung	Landeskirchlicher Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung in Zusammenarbeit mit AEEB und Bildungseinrichtungen
Themenfeld Bewusstseinsbildung			
15) Die ehrenamtlichen Umweltbeauftragte stärken	Sehr hoch	Anzahl von Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken und Einrichtungen, in denen Umweltbeauftragte benannt sind	Lokale Entscheidungsgremien, landeskirchlicher Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung
16) Schöpfungstheologie und -spiritualität fördern	Hoch	Anzahl von Veranstaltungen zum Thema mit überregionaler Ausstrahlung	Landeskirchlicher Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung in Zusammenarbeit mit AEEB, Bildungseinrichtungen und Kirchengemeinden

Maßnahme	Priorität	Erfolgsindikator(en)	Verantwortlichkeiten
17) Klima- und Umweltbewusstsein durch kirchliche (Fort-)Bildung stärken	Hoch	Anzahl von Veranstaltungen zum Thema in kirchlichen (Fort-) Bildungseinrichtungen mit überregionaler Ausstrahlung	Landeskirchlicher Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung in Zusammenarbeit mit AEEB, Bildungs- und Fortbildungseinrichtungen
18) Schöpfungsbewusstsein in die kirchlich-pädagogische Arbeit einbringen	Hoch	Anzahl von Veranstaltungen zum Thema in spezifischen kirchlichen Fortbildungsangeboten	Religionspädagogisches Zentrum, Amt für Gemeindedienst, Evangelischer Kindertagesstättenverband, Evangelische Hochschule und Augustana-Hochschule in Zusammenarbeit mit dem landeskirchlichen Beauftragten für Umwelt- und Klimaverantwortung
Themenfeld Organisation			
19) Den Grünen Gockel weiter verbreiten	Sehr hoch	Anzahl der Kirchengemeinden und Einrichtungen, in denen ein Umweltmanagementsystem eingeführt ist	Lokale Entscheidungsgremien, Arbeitsstelle Umweltmanagement, Klimaschutzmanager*in
20) Energiedaten in der Verwaltungsroutine erfassen und bewerten	Sehr hoch	Anzahl der Verwaltungsverbände, in denen der im Maßnahmenvorschlag beschriebene Prozess umgesetzt ist	Regionale Entscheidungsgremien, Landeskirchenamt, Klimaschutzmanager*in
21) Integration des Klimaschutzes in bestehende bauliche Projekte	Sehr hoch	Entwicklung der Treibhausgasbilanz	Landeskirchliche Bauaufsicht, Verwaltungsverbände
22) CO ₂ -Emissionen im Anlage-Portfolio der ELKB reduzieren	Mittel (da schon weit fortgeschritten)	Entwicklung der Portfolio-spezifischen THG-Emissionen	Finanzabteilung des Landeskirchenamtes